

## Pressemitteilung vom 24.11.2009

### Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:  
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302  
Telefax: 06 21 / 17 03-1305  
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de  
E-Mail: info@zi-mannheim.de  
Internet: www.zi-mannheim.de

### **Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Mein Körper und ich! – Studie zur Körperwahrnehmung von Frauen**

In unserer Gesellschaft spielt das Aussehen eine immer wichtigere Rolle: man soll frisch, jung, schlank und durchtrainiert aussehen! Die wahrgenommene Anspruchshaltung führt dazu, dass sich Fitness Studios und die Schönheitschirurgie großem Zulauf erfreuen. Umfragen zeigen, viele Menschen sind unzufrieden mit ihrem Aussehen. So bewerten über die Hälfte der in den USA untersuchten Frauen ihren Körper negativ. Von dem Wunsch abzunehmen, berichten sogar fast 9 von 10 Frauen.

Bei einigen Menschen ist diese Unzufriedenheit so gravierend, dass sie deren Leben stark beeinflusst und zu einem psychischen Problem wird. Menschen mit Narben aufgrund von Verletzungen, lehnen die Narben und damit das betroffene Körperareal ab. Menschen mit einer Essstörung leiden darunter, dass sie sich als wesentlich dicker wahrnehmen als sie tatsächlich sind. Andere, die in ihrer Kindheit sexuelle Gewalt erlebt haben, werden durch ihren Körper an die Erlebnisse erinnert und lehnen ihn ab. Treten Störungen auf verschiedenen Ebenen bezüglich der Wahrnehmung und Bewertung des eigenen Körpers auf, wird von Körperbildstörungen gesprochen. Besonders gut untersucht worden sind solche Körperbildstörungen bei Patientinnen mit Essstörungen. Jedoch scheinen, wie in den Beispielen oben, auch andere Faktoren als die Figur und das Gewicht das Körperbild zu beeinflussen.

Die Arbeitsgruppe „Psychopathologie des Körperbildes“ der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am ZI untersucht das Phänomen der Körperbildstörungen. In einer aktuellen Studie wird der Einfluss verschiedener psychischer Erkrankungen und weiterer Faktoren wie die Erfahrungen in der Kindheit auf das Körperbild erfasst. An der Studie teilnehmen können Frauen im Alter von 18-65 Jahren, die psychisch gesund sind, aber auch Frauen mit sozialen Ängsten oder einer Essstörung (Bulimie, Magersucht). Die Studie umfasst ein Interview und ein Fragebogenpaket; selbstverständlich werden alle Daten vertraulich behandelt. Für die Studienteilnahme kann eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro erstattet werden. Auf Wunsch wird die Weitervermittlung zu einer Psychotherapie angeboten.

Interessierte können unter Angabe des Stichwortes „Körperbild“ und Nennung des Namens und einer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter des Projekttelefons 0621/1703-4301 anrufen.